

Weihnachtswunsch

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu. Für die Kirche ist das von Papst Franziskus ausgerufene Jahr der Barmherzigkeit zu Ende gegangen, das wir auch in unserem Krankenhaus mit einer dreiteiligen Ausstellung in besonderer Weise in den Blick genommen haben. Denn in einem Krankenhaus, das von den Barmherzigen Schwestern getragen ist, soll dieser Wert erfahrbar sein und bleiben. Die schwierigen gesundheitspolitischen und ökonomischen Rahmenbedingungen sollen uns davon nicht abhalten. Denn am Ende geht es immer um den Menschen, den auch der Heilige Vincenz stets im Blick hatte: „Seid gut, und man wird Euch glauben.“ Ein Credo, das man nicht oft genug ins Bewusstsein heben kann. Hilft es doch, bei vielen Entscheidungen des Alltags die richtige Wahl zu treffen.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für ihr tolles Engagement und ihren Einsatz zum Wohl der Patienten. Wir danken unseren Partnern in der Gesundheitsversorgung, im Kreis Paderborn, in den Städten und Gemeinden des Kreises, in der Wirtschaft, im Handwerk und in vielen anderen Branchen ebenso herzlich für die gelebte gute Zusammenarbeit, verbunden mit dem Wunsch, diese auch im kommenden Jahr so erfolgreich fortzusetzen wie bisher.

Ihnen allen und vor allem unseren Patientinnen und Patienten wünschen wir Gottes Schutz und Segen zum Weihnachtsfest. In der Menschwerdung seines Sohnes wird die Barmherzigkeit Gottes für uns alle greifbar. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe Festtage und alles Gute für 2017.

Ihre Geschäftsführung

Sr. M. Katharina Mock
Johannes Westermann
Dr. Josef Düllings

NEUE MOBILE BABY-INTENSIVSTATION

Neugeborene oder Babys werden im Rettungswagen am besten in einem sogenannten Transportinkubator transportiert. Deshalb hat die Kinderklinik St. Louise jetzt schon den zweiten dieser rund 100.000 Euro teuren Spezialinkubatoren angeschafft. Schon während der Fahrt ins Krankenhaus bietet das mobile Hightech-Bettchen alle Möglichkeiten einer richtigen Intensivstation. Die Kinder werden nicht nur warm gehalten und überwacht, sie können auch differenziert beatmet und kontinuierlich mit exakt dosierten Medikamenten versorgt werden. „Sobald ein krankes Baby erst mal in dieser Transporteinheit liegt, haben wir alles, um eine hochspezialisierte Intensivmedizin zu betreiben“, erklärt Oberarzt Dr. Björn Beckers, Notfallmediziner der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und verantwortlich für die Frühgeborenenintensivstation. „Das Gerät ist auf dem absolut neuesten Stand der Medizintechnik“, freut er sich. „Damit können wir selbst kleinste Frühgeborene um 500 Gramm Geburtsgewicht optimal versorgen.“ Ein neues Fahrgestellsystem hebt die über 100 Kilogramm schwere Intensiveinheit außerdem sanft in den Rettungswagen.

Jährlich rücken Dr. Beckers und seine Kinderarztkollegen mit dem Rettungsteam der Paderborner Feuerwehr zu rund 45 Babynotarzteinheiten aus. Neben den Geburtshilfeabteilungen des St. Johannisstifts Paderborn und des St. Josefs-Krankenhauses Salzkotten kümmert sich das Team auch um Notfälle in den Geburtskliniken in Volkmarsen, Brilon, Warstein und Meschede oder bei Hausgeburten. „Vielen Menschen ist gar nicht bewusst wie groß das Einzugsgebiet ist, das wir von der Paderborner Kinderklinik aus versorgen“, so Beckers.



Kindernotarzt Dr. Björn Beckers (M.) und die Feuerwehrmänner Marco Sickmann (L.) und Volker Höddinghaus freuen sich mit ihren Kollegen über den neuen Transportinkubator.



Auch Neugeborene oder kleine Babys müssen manchmal mit dem Rettungswagen transportiert werden.



NEUES aus unseren Kliniken St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

FRAUEN- UND KINDERKLINIK ST. LOUISE

■ 1.000 EURO FÜR FRÜHCHEN

Gemeinsam mit seinen Eltern Johannes und Ljudmila hat Maxim Beilmann an Oberarzt Dr. Peter Richter und Teamleiterin Gaby Grobbel (v.l.) eine Spende in Höhe von 1.000 Euro für die Frühgeborenen-Intensivstation überreicht. Das Besondere: Vor zehn Jahren war er hier selbst von den Frühchen-Spezialisten versorgt worden. Heute ist Maxim putzmunter, treibt Sport und geht zum Gymnasium. Die Familie hat die Summe aus Dankbarkeit anlässlich des zehnjährigen Firmenjubiläums und eines Geburtstags von Vater Johannes gesammelt.



ST. VINCENZ-KRANKENHAUS PADERBORN

■ MULTIPLE SKLEROSE ZENTRUM

Das MS-Schwerpunktzentrum der Klinik für Neurologie ist erneut von der Deutschen Gesellschaft für Multiple Sklerose (DMSG) rezertifiziert worden. In den letzten Jahren wurden hier jeweils mehr als 1.000 Patienten ambulant und stationär betreut. Durch immense medizinische Fortschritte lässt sich der Krankheitsverlauf heute bei vielen Patienten bremsen oder sogar ganz zum Stillstand bringen. Diese neuen Behandlungsmethoden werden auch im St. Vincenz-Krankenhaus mit großem Erfolg eingesetzt. „Wir bieten unseren MS-Patienten ohne Einschränkungen eine medizinische Betreuung auf universitärem Niveau“, erklärt Chefarzt Prof. Dr. Thomas Postert.

ST. JOSEFS-KRANKENHAUS SALZKOTTEN

■ RISIKOSITUATIONEN TRAINIERT

Im Rahmen des regelmäßigen Sicherheitstrainings für schwierige geburtshilfliche Situationen haben Mitarbeiter der Wochenbettstation eine intensive Schulung zur Neugeborenen-Reanimation absolviert. Die Schulung für Ärzte, Hebammen und Schwestern wurde in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik St. Louise durchgeführt.

ST. VINCENZ ERWEITERT DIALYSE-ABTEILUNG

Am St. Vincenz-Krankenhaus wird jetzt der Behandlungsbereich für nierenkranke Patienten modernisiert und erweitert. Für das neue Bauprojekt sind Investitionskosten in Höhe von einer Million Euro veranschlagt. „Ab Sommer 2017 befindet sich die Dialyse dann im Gebäudeteil oberhalb der Cafeteria und der Kardiologie“, erklärt Norbert Linnebank, Technischer Direktor des Krankenhauses. Statt bisher neun hat die Nephrologie-Abteilung dann 16 Dialyse-Behandlungsplätze. Neben umfangreichen Umbauarbeiten im Bestand wird dafür ein Gebäudeteil um eine Etage aufgestockt. Neben der erweiterten Kapazität, bringt der Umbau eine Verbesserung der Hygienestandards und eine Optimierung der Abläufe bei der Patientenversorgung. „Zudem werden die modernen neu-

en Räume eine sehr viel schönere Atmosphäre für die Patienten bieten“, betont Architekt Thomas Günther. Immerhin kämen viele Dialysepatienten bis zu dreimal pro Woche, da sei ein „Wohlfühlambiente“ sehr wichtig.

Die Ärzte und Pflegefachkräfte des Fachbereichs Nephrologie kümmern sich um Patienten mit chronischen oder akuten Nierenerkrankungen. Zudem werden Patienten nach Nierentransplantationen oder Nieren-/Pankreastransplantationen stationär versorgt. Jährlich führt das Dialyseteam um den ärztlichen Leiter Dr. Martin Vischedyk und den pflegerischen Leiter Berthold Schultewolter über 5.000 stationäre und teilstationäre Behandlungen durch.

KLINIKEN SCHLAGEN GEMEINSAM ALARM

Die Krankenhäuser der Kreise Paderborn und Lippe haben in einer gemeinsamen Informationsveranstaltung auf ihre chronische Unterfinanzierung hingewiesen. In Zusammenarbeit mit der Krankenhausgesellschaft NRW (KGNW) lud das „Bündnis für gesunde Krankenhäuser“ Spitzenvertreter aus Politik, Gesundheitswesen und Wirtschaft zur Diskussion über die Auswirkungen der fehlen-



Diskutierten über die Unterfinanzierung der Krankenhäuser (v.l.): Achim Schäfer (Geschäftsführer MGZ Bad Lippspringe), Jochen Brink, Dr. Josef Düllings, Landrat Manfred Müller, Daniel Sieveke (MdL) und Peter Gödde (Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft)

den Krankenhausinvestitionen. Anlass für das Treffen waren die Ergebnisse einer aktuellen Studie des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung, die für die Krankenhäuser im Kreis Paderborn einen jährlichen Fehlbetrag von 16,2 Millionen Euro ausmacht. Insgesamt investierte das Land NRW 2014 zwar 500 Millionen Euro in Infrastruktur und Technik, der Investitionsbedarf der Kliniken lag jedoch bei 1,5 Milliarden. „Schon heute müssen viele Kliniken dringende Investitionen aufschieben oder aus eigenen Töpfen bezahlen“, erklärte Jochen Brink, Präsident der KGNW, die die Studie in Auftrag gegeben hat. „Das Geld fehlt dann an anderen Stelle für Mitarbeiter und Patienten.“ Dr. Josef Düllings, Hauptge-

schäftsführer der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, verdeutlichte das Dilemma an einem Beispiel: „Die Baupauschale des Landes reicht uns gerade für die Finanzierung des Ersatzneubaus für den OP in Salzkotten, der seit 50 Jahren in Betrieb und längst überfällig ist.“ Danach seien allerdings nicht mehr genug Fördermittel da, um die fast 30 Jahre alte Frühchen-Intensivstation in der Kinderklinik zu erneuern. „Die müsste ebenfalls dringend erneuert und an aktuelle Hygienestandards angepasst werden.“ Landrat Manfred Müller wies darauf hin, dass die chronische Unterfinanzierung nicht nur die Patientenversorgung beeinträchtigt, sondern auch den Wirtschaftsstandort negativ beeinflusse.

EINZIG IN OWL: SPEZIALVERFAHREN ERHÄLT HÜFTGELENK

Seit August ist Dr. Marco Ezechieli neuer Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie am St. Josefs-Krankenhaus. Zuvor war der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie Hauptoperator des Endoprothetik-Zentrums und oberärztlicher Leiter der Arthroseprävention an der Orthopädischen Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover. Dort fungierte er außerdem als Ausbilder für gelenkerhaltende Hüftchirurgie und minimal-invasive Hüftendoprothetik. Die Visite-Redaktion sprach mit ihm über neue Verfahren und bewährte Tugenden:

Visite: Haben Sie sich am St. Josefs-Krankenhaus inzwischen gut eingelebt?

Ezechieli: Ja, ich fühle mich hier sehr wohl. Mir gefällt der besondere Geist dieses Hauses, die menschliche und nette Atmosphäre. Hier geht man auf die Patienten ein, was sich ja in der anerkannt hohen Patientenzufriedenheit niederschlägt.

Visite: Sie bringen ein umfassendes Know-how rund um die gelenkerhaltende Hüftchirurgie mit nach OWL. Was bringt das den Patienten?

Ezechieli: Ganz klar, dass wir immer erst wirklich alle gelenkerhaltenden Möglichkeiten ausschöpfen, bevor wir über eine Prothese nachdenken. Wenn konservative



In der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie im St. Josefs-Krankenhaus setzt der neue Chefarzt Dr. Marco Ezechieli (r.) auf die eingespielte Teamarbeit mit Pflege und Physiotherapie.

Behandlungsmaßnahmen nicht helfen, bieten wir als derzeit einzige Klinik in OWL speziell für jüngere Hüftpatienten mit Impingement-Syndrom, einer schmerzhaften Verengung des Hüftgelenkspalts, noch eine weitere Option: die gelenkerhaltende Mini-Open-Operation.

Visite: Was kann man sich darunter vorstellen?

Ezechieli: Die Mini-Open-Operation ist ein innovatives, arthroskopisch assistiertes Verfahren. Über einen fünf bis sieben Zentimeter langen Schnitt gehen wir dabei an die Gelenkkapsel, öffnen sie und korrigieren die Fehlstellung. Im Verlauf dieses höchst präzisen Eingriffs überprüfen wir außerdem die Beweglichkeit und beseitigen knöcherne Hindernisse. Die Patienten können die Hüfte in der Regel gleich nach dem Eingriff belasten und sich schon nach vier bis sechs Wochen wieder sportlich betätigen.

Visite: Gerade wurde die Klinik ja als Endoprothetik-Zentrum rezertifiziert. Geht es auf diesem Weg weiter?

Ezechieli: Durch die lange Tradition der prophetischen Versorgung ist das gesamte Team hier in Salzkotten sehr routiniert und bestens eingespielt. Als zertifiziertes Endoprothetik-Zentrum bieten wir hier ein hohes Qualitätsniveau, auf dem unsere erfahrenen Operateure weiterhin Hüft- und Kniegelenkersatz- sowie Wechseloperationen durchführen. Dabei arbeiten wir stets mit individuellen

Therapiekonzepten und minimalinvasiven Verfahren, die Alter und Aktivität des jeweiligen Patienten entsprechen. Einen großen Anteil am Therapieerfolg hat zudem die hervorragend eingespielte Teamarbeit mit Physiotherapie, Pflege und Sozialdienst.

Visite: Eines Ihrer großen Steckpferde ist außerdem die Sportmedizin.

Ezechieli: Ja, tatsächlich bin ich Sportmediziner aus Leidenschaft, war lange Zeit Mannschaftsarzt der Eishockeymannschaft Hannover Scorpions und gehöre zum Ärzteteam der Deutschen Box-Nationalmannschaft. Im Vorstand der Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin GOTS setze ich mich außerdem für den nationalen und internationalen fachlichen Austausch ein, um das Verständnis von sportlicher Belastung und Verletzungen zu verbessern.

Visite: Was leistet Ihre Klinik sonst noch für die Patienten aus der Region?

Ezechieli: Neben der Endoprothetik, der gelenkerhaltenden Arthroskopie und der unfallchirurgischen Basisversorgung von Frakturen, bietet unser Team auch spezielle Hand- und Fußchirurgie an. Großen Wert legen wir dabei auf die umfassende Beratung im Vorfeld sowie eine schnelle Mobilisation und ganzheitliche Betreuung nach der Operation. Wir wollen, dass sich unsere Patienten bei uns nicht nur wohlfühlen, sondern auch schnell erholen.

Hüft- u. Sportsprechstunde:

Mi. 9:00 - 12:00 Uhr

Privatsprechstunde:

Do. 9:00 bis 12:00 Uhr

Endoprothetik-Sprechstunde:

Mo., Di., Do. 9:00 bis 12:00 Uhr +

Do. 16:00 bis 18:00 Uhr

Termine unter: 05258/10-211.

Unfallchirurgische und BG-Sprechstunde:

Mo., Di., Do. 13:00 - 15:00 Uhr,

Fr. 12:00 - 14:00 Uhr

Notfälle jederzeit.

Handsprechstunde:

Mi. 12:00 bis 16:00 Uhr

Fußsprechstunde:

Mo. 11:00 - 12:00 Uhr

Termine unter: 05258/10-209.

Weitere Infos unter www.st-josefs.de

TERMINE

■ ELTERNSCHULE

03.01.2017; 19.00 Uhr

St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
(Tagungsraum, 3. Etage)

Ernährungsabend für Mutter und Kind –
gesunde Ernährung im Familienalltag,
ohne auf Genuss zu verzichten

Anmeldung und Info unter 05258/10-311

■ HOPPLA HIER KOMM ICH

11.01.2017; 18.00 Uhr

Frauen- und Kinderklinik St. Louise,
Konferenzraum

Elternkurs zur Vorbereitung auf die ersten
Wochen nach der Geburt.

Anmeldung unter 05251/86-4190

■ FRAGEN SIE VINCENZ

19.01.2017; 18.00 Uhr

St. Vincenz-Krankenhaus, Cafeteria

Darmkrebs ist vermeidbar: Wie schütze
ich mich durch Vorsorge vor Darmkrebs?

Anmeldung unter 05251/86-1101

■ FRAGEN SIE VINCENZ

25.01.2017; 18.00 Uhr

St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
(Tagungsraum, 3. Etage)

Hüfte: Kann mein Gelenk erhalten
bleiben oder ist es Zeit für ein
künstliches Gelenk?

Anmeldung unter 05258/10-211

■ FRAGEN SIE VINCENZ

09.02.2017; 18.00 Uhr

St. Vincenz-Krankenhaus, Cafeteria

Der Mensch – so alt wie seine Gefäße?

Anmeldung unter 05251/86-1751

■ ELTERNSCHULE

07.03.2017; 19.00 Uhr

St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
(Tagungsraum, 3. Etage)

Stillen – mit allen Sinnen genießen

Anmeldung und Info unter 05258/10-311

MOTIVATIONSPREIS FÜR DR. THOMAS POSTERT



Prof. Dr. Thomas Postert, Chefarzt der Klinik für Neurologie des St. Vincenz-Krankenhauses, ist von der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe mit dem „Motivationspreis 2016“ für herausragendes Engagement als Regionalbeauftragter ausgezeichnet worden. Auf einer Feierstunde der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh übereichte Stiftungsgründerin Liz Mohn eine Urkunde an insgesamt 25 Beauftragte aus ganz Deutschland. Postert und sein Team engagieren sich bereits seit Jahren mit Vorträgen und Aktionstagen für die Schlaganfallaufklärung. Unter anderem haben sie sich mit dem Ar-

beitskreis „Paderschlag“ der kommunalen Gesundheitskonferenz und der damit verbundenen Öffentlichkeitskampagne einen Namen gemacht. Außerdem unterstützt Postert in Paderborn das Konzept der Schlaganfalllotsen. Bei diesem Programm werden Betroffene durch einen persönlichen Ansprechpartner begleitet – vom Krankenhausaufenthalt, über die Reha bis zu einem Jahr nach dem Schlaganfall. „Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung“, so Postert, der mit seinem Team in der „Stroke Unit“ im Jahr mehr als 1.000 Schlaganfallpatienten versorgt. „Die Aufklärung über Symptome und Anzeichen eines Schlaganfalls ist unendlich wichtig, weil es hier auf jede Minute ankommt“, erklärt er. „Je früher ein Schlaganfall erkannt wird, desto besser.“



Dr. Kirsten Baur-Seack

Seit dem 1. November ist Dr. Kirsten Baur-Seack Oberärztin in der Klinik für Neurologie am St. Vincenz-Krankenhaus. Nach dem Studium der Humanmedizin schloss sie Anfang 1995 zunächst ihre Promotion über „Hirnmorphologische und psychometrische Befunde bei Jugendlichen mit genetischem Schizophrenierisiko“ mit der Gesamtnote „magna cum laude“ ab. Bis Ende 1996 war sie dann als „Arzt im Praktikum“ an der Neurologischen Universitätsklinik Ulm. Von 2001 bis 2003 arbeitete sie in der Neurologischen Abteilung des Median-Klinikums für Rehabilitation in Bad Oeynhausen. Von 2008 bis 2012 war die Mutter von drei Kindern als Assistenzärztin an der St. Vincenz-Neurologie beschäftigt und anschließend zwei Jahre an der LWL-Klinik für Psychiatrie in Paderborn. Nach der erfolgreichen Facharztprüfung im September 2014 kam sie als Assistenzärztin wieder zum St. Vincenz-Krankenhaus.

OBERÄRZTIN IN DER NEUROLOGIE



Bernd Weinhold

Bernd Weinhold ist zum 1. Januar 2016 Oberarzt in der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie am St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten geworden. Nach dem Studium an der Ruhr-Universität Bochum absolvierte er sein praktisches Jahr am St. Josefs-Hospital Bochum. Von 2005 bis 2006 war er Assistenzarzt am Anna-Hospital Herne. Im Juli 2006 kam er als Assistenzarzt an das St. Josefs-Krankenhaus, wo er ab 2011 als Funktionsoberarzt arbeitete und 2014 erfolgreich seine Prüfung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie ablegte. In der Klinik gehört Weinhold zu den Hauptoperateuren des Endoprothetik-Zentrums. Als Koordinator und QM-Beauftragter war er zudem maßgeblich an der strukturellen Arbeit zu dessen Zertifizierung beteiligt.

OBERARZT ORTHOPÄDIE

IMPRESSUM

„Visite Aktuell“ ist der kostenlose Newsletter für Patienten, Mitarbeiter und Partner der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH. Weitere Informationen unter www.vincenz.de und www.st-josefs.de.

Herausgeber:
St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
V.i.S.d.P.:
Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings
Am Busdorf 2 · 33098 Paderborn
Telefon 05251/861400

Redaktion:
Julika Kleibohm, PR & Redaktionsbüro, Salzkotten
jkleibohm@t-online.de
Gesamtherstellung:
Offsetdruck Dieckhoff, Witten
Ausgabe Dezember 2016